

הקהילה היהודית במדינת ברעמן
JÜDISCHE GEMEINDE IM LANDE BREMEN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

בס"ד

Jüdische Gemeinde Bremen - Postfach 10 44 12 - 28044 BREMEN

Israelitische Kultusgemeinde
Herrn Arno Hamburger
Johann-Priem-Str. 20
90411 Nürnberg

28211 Bremen, 14.9.2009

SCHWACHHAUSER HEERSTRASSE 117

Postanschrift: Postfach 10 44 12 - 28044 Bremen

TEL (0421) 4 98 51 04

FAX (0421) 498 49 44

E-MAIL: JUEDISCHE.GEMEINDE.BREMEN@EWETEL.NET

BANK: BREMER BANK NR. 101635000 (BLZ 29080010)

Sehr geehrter Herr Hamburger,

die Jüdische Gemeinde Bremen möchte Ihnen ihre solidarische Unterstützung aussprechen. Mit der Rückgabe Ihrer wohlverdienten Auszeichnungen an das Präsidialamt haben Sie die richtige Form des Protestes gefunden – gegen die Ehrung einer Israelhasserin, gegen die der deutschen und israelischen Geschichte entgegen gebrachte gleichgültige Beamtenmentalität, gegen die Ausbreitung der israelfeindlichen und letztendlich antisemitischen Stimmung in Deutschland. Sie sind damit für die Würde des deutsch-jüdischen Dialogs eingetreten, haben Stolz bewahrt, die Gerechtigkeit angemahnt.

Sie und der israelische Bürger Motke Shomrat haben Ihre Bundeskreuze zurückgegeben. Eine große Tat braucht keine Masse. Sie beiden haben gezeigt, dass es möglich ist, gegen den Strom zu schwimmen, auch wenn der mediale öffentliche Druck so stark sein mag, auch wenn falsche Freunde so stark monieren, auch wenn kaum einer aus den eigenen Reihen mitmacht.

In unserer Stadt wurde Felicia Langer mehrfach euphorisch gefeiert. Wir bedauern zutiefst, dass sich auch in Bremen viele finden, die den Hass auf Israel für vertretbar halten, die sich zu einem Verein mit dem scheinheiligen Namen „Bremer Netzwerk für Frieden im Nahen Osten“ zusammengefunden haben, eine ungezügelter „Israelkritik“ verbreiten und im selben Augenblick meinen, Tabus und Verbote zu brechen. Die Linke Partei Bremen geht gar so weit, eine Kandidatin für die Bundestagswahl aufzustellen, die Juden vorwirft, aus Auschwitz nichts gelernt zu haben. Keiner von ihnen will Antisemit sein, denn eine ehemalige Israelin spricht das aus, was sie meinen. Nichts Neues unter der Sonne...

Angesichts dieser Lage ist es uns aber besonders wichtig, dass Sie von unserer Dankbarkeit für Ihre mutige Geste wissen. Wir sind stolz auf Sie! Grüßen Sie bitte die Nürnberger Israelitische Kultusgemeinde von uns.

Viel Gesundheit und Zuversicht wünschen wir Ihnen persönlich, viel Glück Ihrer Familie und der Gemeinde!

Elvira Noa, Renata Bas, Dr. Grigori Pantijelew

Präsidium der Jüdischen Gemeinde Bremen